



## EINSATZMÖGLICHKEITEN FÜR DIE WORTSCHATZ-POSTER UND -POSTKARTEN IM UNTERRICHT FÜR FORTGESCHRITTENE

### Niederländisch und Deutsch – Zwei eng verwandte Sprachen

Niederländisch und Deutsch sind zwei eng verwandte Sprachen, die beide vom Westgermanischen abstammen. Da Niederländisch und Deutsch immer im Kontakt miteinander standen, ähneln viele deutsche Wörter in Form oder Bedeutung niederländischen Wörtern, zum Beispiel: *regen* – *Regen*, *dier* – *Tier*, *reis* – *Reise* usw. Es gibt auch viele Entsprechungen bei Redewendungen und Sprichwörtern, wie z.B. *aanstellen maken* und *Anstellen machen* oder *appels met peren vergelijken* und *Äpfel mit Birnen vergleichen*. Seit dem 18. Jh. kennt das Niederländische darüber hinaus viele deutsche Lehnwörter, wie: *an sich*, *Einzelgänger*, *Schadenfreude*, *überhaupt*. Auch in der Wortbildung gibt es deutliche Übereinstimmungen zu entdecken. Die Endungen –er und –bar/-baar werden im Niederländischen und im Deutschen auf die gleiche Weise gebraucht. Beispiele dafür sind: *spreker* – *Sprecher* und *bakker* – *Bäcker* oder *leesbaar* – *lesbar* und *afwasbaar* – *abwaschbar*. Das gilt auch für viele andere Endungen und Vorsilben (Hüning 2001). Schließlich unterscheidet sich auch der Satzbau im Deutschen kaum von dem im Niederländischen. Sowohl in Haupt- als auch in Nebensätzen sind oft die gleichen Konstruktionen möglich: *De man eet een appel* – *Der Mann isst einen Apfel* (Hauptsatz) und *De man, die daar staat, eet een appel* – *Der Mann, der da steht, isst einen Apfel* (Hauptsatz und Nebensatz) (van Haeringen 1956).

In der deutschen Sprache begegnen niederländische Lernende also vielen bekannten Wörtern und Sprachstrukturen, die nicht nur beim Verstehen helfen, sondern es auch besonders einfach machen, die deutsche Sprache zu erlernen. Die Wortschatz-Poster und -Postkarten sowie die dazugehörigen Aufgaben wurden vom Goethe-Institut Niederlande entwickelt, um Lernende dabei zu unterstützen, diese Dimension der deutschen Sprache zu entdecken und aktiv beim Erlernen der deutschen Sprache zu nutzen.

Mit Dank an Ortrud Brandes, Nadine Driftschröer, Rilana Gravel, Laura Pook und die Lehrerinnen vom Goethe-Institut in Rotterdam.

#### Hinweise

- + Die Aufgaben sind für Wortschatzarbeit ab Niveau B1 geeignet.
- + Sie können die Aufgaben mit einem oder auch mit allen drei Wortschatz-Postern (WS-Poster) oder Wortschatz-Postkarten (WS-Karten) durchführen.
- + Die WS-Poster und WS-Karten können Sie beim Goethe-Institut Niederlande bestellen. Die Vorlagen für die einzelnen Aufgaben können Sie einzeln herunterladen unter: [www.goethe.de/ins/nl/ams/lhr/mat/de13052708.htm](http://www.goethe.de/ins/nl/ams/lhr/mat/de13052708.htm). Dort finden Sie auch Materialien für den Anfängerunterricht und zum Einsatz beim Tag der offenen Tür.

#### Tabu

##### Material

- + Tabukarten; Sanduhr

##### Lehrkraft

- + Teilen Sie die Lernenden in 2 (oder 4) Gruppen und wählen Sie 1 (bzw. 2) Schiedsrichter. Jeweils 2 Gruppen A+B und ein Schiedsrichter spielen miteinander. Erklären Sie das Spiel.
- + Die Karten liegen als Stapel mit den Wörtern nach unten auf dem Tisch. Die Sanduhr wird umgedreht. Ein Lernender aus Gruppe A zieht eine Karte und beschreibt das oberste Wort. Dabei darf kein auf der Karte stehendes Wort verwendet werden. Der Rest von Gruppe A versucht, das beschriebene Wort zu raten. Wenn das Wort geraten wurde, zieht der Lernende das nächste Wort und erklärt es, bis die Sanduhr durchgelaufen ist. Wenn ein Lernender ein Wort nicht beschreiben kann, kann er es auslassen und das nächste ziehen. Für jedes richtig geratene Wort bekommt die Gruppe einen Punkt. Der Schiedsrichter achtet auf die Sanduhr und kontrolliert, dass die Wörter auf der Karte nicht benutzt werden. Wenn die Wörter doch benutzt werden, gibt es pro Wort einen Punkt Abzug.
- + Dann ist Gruppe B dran. Und weiter immer im Wechsel.
- + Gewonnen hat am Ende die Gruppe mit den meisten Punkten.

##### Aufgabe

- + Die Lernenden beschreiben das Wort, das oben auf der Karte steht. Dabei dürfen sie keines der auf der Karte stehenden Wörter benutzen. Die anderen Lernenden raten das Wort.

##### Tipp

- + Sie können die Lernenden auch eigene Tabukarten anfertigen lassen und mit denen spielen.



## Redewendungen raten

### Material

- + ausreichend WS-Karten; Internet oder pro Gruppe ein Wörterbuch zu Redewendungen (z.B. Duden Nr.11 „Redewendungen“); Papier und Stifte

### Lehrkraft

- + Teilen Sie die Lernenden in 3er-Gruppen und geben Sie jeder Gruppe Papier und Stifte, eine WS-Karte und ein Wörterbuch. Alternativ können die Lernenden das Internet nutzen.
- + Lassen Sie die Lernenden das Thema der WS-Karte bestimmen und dann in ihrer Muttersprache möglichst viele Redewendungen zu diesem Thema suchen. Die Lernenden haben dafür 5 Minuten Zeit.
- + Die Lernenden überlegen jetzt, welche dieser Redewendungen es auch im Deutschen gibt. Sie können dabei das Internet oder das Wörterbuch benutzen. Jede Redewendung, die sie finden, schreiben sie auf einen Zettel. Die Lernenden haben dafür 10 Minuten Zeit.
- + Sammeln Sie alle Redewendungen an der Tafel und besprechen Sie deren Bedeutung.
- + Sammeln Sie alle Zettel mit richtigen Redewendungen in einer Schale. Teilen Sie die Lernenden in zwei Gruppen. Immer abwechselnd kommt ein Lernender aus einer der beiden Gruppen nach vorne, zieht eine Redewendung und umschreibt sie. Die anderen versuchen, die Redewendung zu erraten. Die Gruppe, die die Redewendung zuerst errät, bekommt einen Punkt. Gewonnen hat am Ende die Gruppe mit den meisten Punkten.

### Aufgabe

- + Die Lernenden sammeln zum Thema der WS-Karte Redewendungen und notieren diese auf Zettel. Anschließend

umschreibt jeweils ein Lernender eine Redewendung und die anderen raten diese.

### Variante 1

- + Die Lernenden können eine Redewendung auswählen und dazu eine Geschichte oder einen Dialog schreiben, in der die Redewendung vorkommt oder wodurch die Redewendung illustriert wird. Anschließend werden alle Geschichten im Plenum vorgetragen. Dialoge werden vorgespielt.

### Variante 2

- + Die Aufgabe können Sie auch mit Sprichwörtern bearbeiten.

---

## Geschichten schreiben

### Material

- + WS-Poster und ausreichend WS-Karten für Partnerarbeit

### Lehrkraft

- + Die Lernenden betrachten im Plenum das WS-Poster oder in Partnerarbeit jeweils eine WS-Karte und suchen einen spannenden Titel.
- + Sie sammeln die Titel an der Tafel. Die Lernenden begründen ihre Titelwahl.
- + Ein Titel wird z.B. durch Handheben ausgewählt.
- + Die Lernenden nennen Assoziationen zum Titel, die an der Tafel gesammelt werden.
- + Teilen Sie die Lernenden in 3er-Gruppen ein.
- + Jede Gruppe schreibt zu dem gewählten Titel eine Geschichte, in der sie so viele Wörter von dem gewählten WS-Poster verarbeitet wie möglich. Achtung! Die Wörter müssen sinnvoll verwendet werden. Die gesammelten Assoziationen helfen beim Entwickeln der Geschichte.
- + Alle Geschichten werden im Plenum vorgetragen.
- + Gewonnen hat die Gruppe, die die meisten Wörter sinnvoll in ihrer Geschichte verarbeitet hat.

### Aufgabe

- + Die Lernenden finden einen Titel zu dem WS-Poster, sammeln Assoziationen dazu und schreiben gemeinsam eine Geschichte, in der auf sinnvolle Weise so viele Wörter vom WS-Poster vorkommen wie möglich.

### Variante

- + Die Lernenden schreiben eine Geschichte als Dialog und spielen diesen vor. Wichtig ist dabei, dass alle Lernenden einer Gruppe in dem Dialog eine Rolle bekommen.